Erläuterung über die Polizeikarikatur 06.06.2017

Diese Karikatur hat jahrelang in meinem Büro und auch bei mindestens einem Kollegen gehangen. Ihre Rückseite trägt den handschriftlichen Hinweis: Bild (Hamburg) 31.10.1994, Seite 3. Es ist also mehr als wahrscheinlich, daß diese Karikatur aus der genannten Zeitung von der Seite 3 stammt. In der Zeitung war sie deutlich kleiner. Sie wurde mit einem 1994 üblichen Kopierer mehrfach vergrößert.
Meinen Kopf möchte ich für die genaue Quelle aber nicht verwetten.
Es handelt sich bei dem handschriftlichen Hinweis aber um meine "Sauklaue" und mit solchen Angaben war und bin ich immer sehr genau.

Das diese Karikatur eines Tages noch einmal eine wichtige Rolle spielen soll, das hätte ich mir 1994 nie träumen lassen!
Es gibt eben doch Zufälle und einer der Zufälle hat dafür gesorgt, daß diese Karikatur noch auffindbar war.

Was ist an dieser Karikatur so besonders?
Sie stammt aus dem Dunstkreis einer Zeitung, die dafür bekannt ist ihre Leserschaft sehr genau zu kennen. Ihre Redakteure sind (bewußt oder unterbewußt) in der Lage, die emotional empfänglichen Punkte Ihrer Leserschaft sehr gekonnt zu „streicheln“. Damit beeinflußt die Redaktion Ihre Leserschaft in fast jede gewünschte Richtung. Sie wird deshalb von praktisch allen Politikern gelesen, damit diese wissen, was das Volk denkt.
1994 sollte einfach ein Witz auf Kosten der Polizei gemacht werden.

Der Witz gelang sehr gut und jetzt kommt, fast dreiundzwanzig Jahre später, der Rohrkrepierer. Das System der Beeinflussung der Leserschaft funktioniert nämlich nur, wenn diese Leserschaft das System weder kennt noch begreift. Gelingt es zu erreichen, daß eine ausreichende Anzahl von Käufern der genannten Zeitung diese Ausarbeitung lesen, werden sehr viele Personen das System begreifen und dann in Zukunft erkennen, wann es angewendet werden soll. Diese Art der Manipulation wird dann unwirksam.
Für mich wäre das ein sehr willkommender Nebeneffekt!

Die Karikatur trifft das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit ganz genau. Das wird allein durch die Quelle dieser Karikatur garantiert.

Ein Polizist läßt zwei gefangene Bankräuber laufen, um sich auf

einen "ungefährlichen" Falschparker zu stürzen.

Ich erinnere mich an etliche Personen, die über diese Karikatur schallend gelacht haben.
Nur zeigt das Gelächter das Folgende: Die Polizei wurde von den Lachern (und von mir) gar nicht richtig verstanden. Es wurden nur die frustrierten Polizisten verstanden, die sich von ihren Vorgesetzten allein gelassen fühlen, zu lange vor sich hinarbeiten und die dann irgendwann zu alt sind, um noch wechseln zu können.
Ich spreche hier von der traurigen Seite der Polizei!

Der Karikaturist stellt also einen Schwächepunkt der Polizei bloß, ohne eine Lösung, sprich HEILUNG, anzubieten.

Wir haben hier einen weiteren wichtigen Punkt zu fassen, der das (verfilzte) System betrifft, in dem wir leben.
HEILUNG darf es nicht geben, damit die Leute beeinflußbar bleiben.
Die Beeinflussung geschieht durch Gewalttaten, nämlich durch Tritte (im übertragenen Sinn) gegen Schwächepunkte der Menschen oder von Einzelpersonen.
Die Bevölkerung als Gruppe hat genauso Schwächepunkte wie jede Einzelperson!

Die Macher kennen diese Punkte ganz genau; haben sie diese Punkte doch überwiegend selber erzeugt und erhalten sie aufrecht!

Der Bevölkerung in Deutschland werden dabei besonders viele Schwächepunkte beigebracht!

Man sieht uns offensichtlich seit Jahrhunderten als große Gefahr.

Deshalb hat man uns u.a. jahrhundertelang in Kleinstaaten gezwungen und uns damit die Entwicklung eines Bewußtseins verwehrt, wie es die Franzosen, die Engländer, die Italiener und viele andere Völker haben.

Ich bin gespannt, was das eines Tages für Auswirkungen haben wird.

Zurück zum Thema Polizei:
Ich kenne Meinungsäußerungen über Polizisten, die ich ernst nehme.

1. Ein Polizist äußert sich über einen mir namentlich und persönlich bekannten Vorgesetzen: Bei Herrn "X" ist Weiß Weiß und bleibt Weiß Weiß. Gleiches gilt für die Farbe Schwarz. Diese Aussage gilt nicht für alle Vorgesetzte!
2. Diese besagte Herr "X" hat mir einmal anvertraut, daß ihm irgendwann gesteckt wurde, daß er nicht weiter befördert werden würde. Mit Rückgrad ist die Aussicht auf Beförderung (nicht nur bei der Polizei) auch nicht so besonders groß. Die berichtete Ansage hat sich dann bestätigt.
3. Von der Tätigkeit der Bereitschaftspolizei wurde ein Vorfall berichtet, der vor vielen Jahren tatsächlich passiert ist. Die Familie eines Kollegen wurde bedroht.
   Damit dieser Kollege in Ruhe seine Tätigkeit ausüben konnte, haben seine Kollegen in ihrer Freizeit seine Familie bewacht. Das wurde nach meiner Erinnerung mindestens zwei Wochen, fast rund um die Uhr gemacht. Die genaue Zeitdauer wurde mir mitgeteilt, ich erinnere sie nur nicht mehr.
   Irgendwann war klar, daß es keine Bedrohung mehr gab. Es ist dann auch tatsächlich nichts weiter passiert.
   Was nicht gesagt wurde: Der Bedroher war offensichtlich genau bekannt! Wahrscheinlich hätte er eine Festnahme überlebt. Ob er anschließend aber überhaupt noch einmal Spaß am Leben gehabt hätte, darüber möchte ich nicht spekulieren.
4. Jemand erzählt über einen ihm bekannten Polizisten, der in drei Jahren in Rente geht. Dieser Polizist hofft nur noch, die Rente ohne Blessuren zu erreichen. Das Problem scheinen die Vorgesetzten sein, die ohne Ende Druck auf ihre Belegschaft ausüben sollen.
   Dieser Bericht ist für mich sehr glaubwürdig. Er stammt von einer Person die den ungenannten Polizisten genau kennt und ihm gegenüber völlig arglos ist.

Die Aussagen der Karikatur beschreiben das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit. Es gibt dann aber bei der Polizei noch die "Truppen" die nicht frustriert sind, weil sie offensichtlich besser behandelt werden. Diese „Truppen“ scheinen in der Öffentlichkeit unbekannt zu sein.
Ich rede von den "Zugreifern (willigen Vollstrecker)", so wie sie mir am 16.02.2017 über den Weg gelaufen sind und die dann eindeutig nicht an "Recht und Gesetz" interessiert waren.

Man darf diese Leute nicht übersehen. Die Machtelite schützt sich selber und versteht bei ihrem Schutz keinen Spaß.
Zu dem Schutz der Machtelite gehört auch, daß unbequeme Typen fertig gemacht werden müssen!

Dieser letzte Punkt hat bei mir nicht gefruchtet und wird voraussichtlich bei mir nicht fruchten!
Im Vertrauen: Berichte ich über meine speziellen Erlebnisse, reagieren sehr viele Zuhörer mit Ansätzen von Panik. Es kommen immer wieder Hinweise wie z.B.:

> DAS würde ich nie aushalten!

Die Körpersprache unterstützt i.d.R. die getroffene Aussage. Ich beruhige die Zuhörer dann und erkläre ihnen, es handele sich schließlich um mein Schicksal. Ich hätte es bis hierher ohne Substanzverlust ausgehalten und ich würde es weiter unbeschränkt ohne Substanzverlust aushalten! Ganz im Gegenteil: Die „Kapriolen“, die mir angetan würden, gäben mir immer die Sicherheit etwas sehr richtig gemacht zu haben! Ich bekomme also die „Energie“ der Typen, die mir Böses wollen. Es macht mir Arbeit, ist aber letztlich ein gutes „Geschäft“.

Noch einmal zum Mitschreiben:

> Diese Internetseite wird in der Absicht gestaltet, eine Unterscheidungsmöglichkeit zwischen normalen Polizisten, die sich bewußt an Recht und Gesetz halten und
>
> > SCHEIßBULLEN,

die sich eben bewußt nicht an Recht und Gesetz halten (meine klare Meinung), zu erarbeiten.

Ideen werden gerne aufgenommen.

Meine Meinung über die Typen der „willigen Vollstrecker“ ist klar: DAS sind die Typen, die von den Machern hinter den Kulissen besonders ausgesucht und beeinflußt werden. Diese Vollstrecker machen ALLES! Vielleicht nicht alle Personen in dieser ausgesuchten Gruppe; aber "Satan" kennt seine Pappenheimer!

Was diese willigen Vollstrecker nicht wissen: Sie sind für die Macher hinter den Kulissen nicht wertvoll und jederzeit austauschbar. Nur kann ich diese Meinung nicht beweisen.
Die Menschheit ändert sich aber nicht. In der Vergangenheit haben sich die Generale nach einer verlorenen Schlacht immer rechtzeitig ausfliegen lassen! Die Fußtruppen durften dann in Gefangenschaft gehen oder ganz übel verrecken!
Meint hier wirklich ein einziger Leser, das sei in der Zwischenzeit anders?

> Bei der Polizei muß das natürlich etwas eleganter erledigt werden. Wird es auch; wir sind ja schließlich nicht in einem offenen Krieg.
> Der Weg nennt sich HEIMTÜCKE. Es gibt plötzlich Belastungen, die langsam gesteigert werden und plötzlich werden die „richtigen Leute“ krank und müssen abgeschoben werden …… .
> So geht das!
> Wenn das DHS (Fachausdruck nach Ryke Geerd Hamer, Krebsarzt) stark genug ist, dann verrecken die Opfer i.d.R. auch sehr schnell!

Einzelne Vorgesetzte, die ihre Männer nicht allein gelassen haben, gab es immer. Das waren schon in der Vergangenheit immer die Ausnahmen und solche Personen hätten sich auch geweigert mich zu fangen und mir die Bude leer zu machen!

Es scheint im öffentlichen Dienst, also auch bei der Polizei, ein Personalproblem zu geben: Dort scheinen sich die Ja-Sager zu sammeln!

Ich habe eine große Bitte an die Leser dieser Zeilen: Macht Euch bitte richtig schlau! Habt den Mut die volle Wahrheit zu erkennen und dosiert die Wahrheit

in solchen Portionen, die Ihr verarbeiten könnt.

Wenn die Gefahr besteht, daß Ihr Euch überlastet, macht bitte unbedingt ausreichend lange Pausen.

> Ich habe die Pausen auch gebraucht. DRINGEND GEBRAUCHT!!

Nur schlaft bitte nicht ein. Geht zur richtigen Zeit weiter. BITTE!

Richtet Ihr Euch nach der Anleitung und sorgt für Eure Gesundheit, dann werdet Ihr stärker; sehr viel stärker!
Und das ist gut so!!!!

Es gibt in der Öffentlichkeit eine Meinung über die Polizei, die ungefähr so lautet:

> Wenn man die Polizei braucht ist sie nicht da und wenn man sie gar nicht gebrauchen kann, ist sie immer da!

Viele Dutzend Zuhörer haben mir diese Erfahrung bestätigt. Sie stammt bereits aus einer Zeit, als es noch keine automatischen Blitzampeln gab.

Soll diese Erfahrung weiter das tatsächliche Erleben mit der Polizei beschreiben? Wenn NEIN, dann muß sich etwas ändern!

Es soll hier erwähnt werden, daß es absolute SCHEIßJOBS bei der Polizei gibt. Ich bin mal einem Brandermittler begegnet, der hat aus dem Leben berichtet. Er ist in eine Brandruine gegangen (das mußte er) um die Brandursache festzustellen. Als er ungefähr zwei Meter in einem Raum drin war, brach der Fußboden auf den er stand und er landete ein oder zwei Stockwerke tiefer! Dann hat er etliche Wochen, wenn nicht gar Monate, um seine Gesundheit gekämpft. Als ich mit ihm gesprochen habe, konnte er sich „weitgehend normal" bewegen!
Wir sollten Hochachtung vor dem Mut solchen Leute haben. Diese Hochachtung sollte uns aber nicht daran hindern, die Polizei ruhig und konsequent auf eine dauerhafte und haltbare Grundlage zu stellen. Scheißbullen dürfen im öffentlichen Dienst keine Zukunft haben!

(24.06.2017)